



Die Oberhasler Autorin Nadine Gerber schrieb einen Liebesroman jenseits der Klischees. Bild: Martina Kleinsorg

0 Kommentare

Gefällt mir 0



## Schreiben auf der Welle des Erfolgs

30.01.2019 09:00

*Lange lässt die Oberhaslerin Nadine Gerber die Fans ihres ersten Buchs «Galway» Girl nicht auf weiteren Lesestoff warten. Ihr zweiter Roman «Herz über Bord» spielt grossen Gefühlen und menschlichen Abgründen rund um den olympischen Rudersport.*

**Niederhasli** Am 1. Februar kommt Nadine Gerbers zweites Buch heraus, in den Händen halten kann sie ihr neuestes «Baby» noch nicht. «Es wird noch ein paar Tage dauern, bis die Exemplare vom deutschen Piper-Verlag hier eintreffen.» Gerade mal acht Monate ist es her, dass die 39-Jährige mit «Galway Girl» Premiere als Romanautorin feierte. 700 Exemplare der dramatisch-romantischen Liebesgeschichte vor irischer Kulisse wurden bislang verkauft. «Nicht schlecht für jemanden, der noch keinen Namen hat», meint Gerber. «Herz über Bord», so der Titel des neuen Buchs, lag bereits in Grobfassung in ihrer Schublade und musste nur noch überarbeitet werden. Der Liebesroman erscheint in der Reihe «Piper Gefühlvoll» und ist angesiedelt im Milieu des Leistungssports Rudern.

### **Keine Chance für die Liebe?**

Protagonistin Hanna gehört mit 20 Jahren zu den besten Ruderinnen des Landes. Als Mitglied des Nationalteams hat sie die Chance, sich für Olympia zu qualifizieren. Sie verliebt sich in den zehn Jahre älteren Assistenztrainer Simon - da dieser noch eine andere Funktion innehat, scheint eine Beziehung unmöglich. «Wie weit sind die beiden bereit, für ihre Liebe zu gehen?», nennt Gerber die Kernfrage der Geschichte und erklärt: «Wichtig war mir, mit dem Roman keine Klischees zu bedienen: Es darf die Frau auch mal stärker sein als der Mann.» Ob es für die zurückhaltende, auf ihr sportliches Ziel fokussierte Hanna und den von einer schwierigen Vergangenheit geprägten Simon eine gemeinsame Zukunft gibt, möchte Gerber natürlich nicht verraten: «Für mich war das Ende jedoch von Anfang an klar, eine logische Konsequenz.» Dem Buch liegt aufwendige Recherche zugrunde, etwa beim Grasshopper Ruderclub. «Leider war es mitten im Winter und bitterkalt, sonst wäre ich gern auf den See mit hinaus gerudert.» Aus dem Hintergrundwissen über das olympische Qualifikationsverfahren hätten sich interessante Aspekte für den Handlungsverlauf ergeben, wie etwa die Rivalität zwischen den Sportlern.

### **Kindheitstraum erfüllt**

Der Besuch der Frankfurter Buchmesse war ihr Kindheitstraum, im letzten Oktober hat es geklappt: Als Autorin durfte sie ihr Werk gemeinsam mit anderen Neuerscheinungen vorstellen. Der Erfolg steigt ihr nicht zu Kopf: «Ich bin nur eine kleine Nummer beim Verlag, daher muss mich um vieles selber kümmern.» Dazu gehören Lesungen in der Region, wie etwa an der Erzählnacht Eglisau. Eine Buchvernissage ist am 23. April in Niederhasli geplant. Dort wohnt Gerber mit ihrer Familie, zu der der sechsjährige Lias und Töchterchen Maé (3) gehören. Donnerstag ist ihr Schreibtag, wenn beide in der Krippe oder im Kindergarten sind, doch auch so manchen Abend überfällt sie der «Flow». Im 50 Prozen-Pensum als Videonews-Redakteurin bei SRF bringt die Mutter und Familienfrau ihre Schreibleidenschaft mit ihren Hobbies Fotografieren und Reisen gut unter einen Hut. Seit einem schweren Mo-faunfall als Kind führt Gerber eine Bucketliste, auf der auch das Bücherschreiben stand. Noch abzuholen wären olympisches Triathlon oder der schwarze Gürtel in Karate, zählt sie auf: «Ich brauche immer ein Ziel, um mich zu motivieren.»

*Martina Kleinsorg*